

selbst behaupten. Zusammen mit dem Pferd ist das eine richtige Therapie und ein intensiver Lernvorgang, auch für Kinder.

■ Von Monika Schwarz-Cromm

**Grävenwiesbach.** Ein lebendiges Seminar versprach Heilpraktikerin und Reiththerapeutin Britta Pfannkuch am Wochenende Kindern und Jugendlichen, das auf dem Criadero Monte Lechuza Hof von Sandra Eggert veranstaltet wurde.

Am Samstag kamen sechs, am Sonntag drei Teilnehmer, die sich neugierig geworden, auf den Umgang mit Pferden einlassen wollten. Denn Pferde helfen selbstbewusster zu werden und sich besser durchsetzen zu können, sagte Britta Pfannkuch. „Sie spiegeln unser Verhalten und lassen uns lernen, es besser zu machen.“

Die achtjährige Bianca hatte schon Erfahrungen bei Reiterferien gemacht. Auch Rahel (11 Jahre) hatte schon auf einem Pferderücken gesessen. Der kleinen Lena (7 Jahre) war das Pferd, das sich die beiden anderen Mädchen dann von Sandra Eggerts Koppel aussuchten, doch ein wenig zu groß. Zweifelnd blickte sie zu Magnolia auf.

Doch dann, als es ans Striegeln des Pferdefells ging, war Lena diejenige, die sich an der höchsten Stelle, ganz nah am Kopf des Tieres zu schaffen machte. Die Angst war verschwunden, das Vertrauen geweckt.

Britta Pfannkuch ließ die Kinder nämlich das Pferd nicht von oben auf seinem Rücken entdecken, sondern von unten. „Was finden Pferde eigentlich toll?“, fragte sie die Kinder. Möhren, Äpfel, Stroh und Brötchen, wussten diese. Und auch gestriegelt werden, erklärte die Pferdefachfrau.

Was sie nicht mögen sei, von hinten um sie herumzugehen. Dann



Rahel, Bianca und Lena ließen sich von Sandra Eggert und Britta Pfannkuch (von links) mit dem Pferd bekanntmachen.

Foto: SC

könnten Pferde erschrecken und austreten. Britta Pfannkuch erklärte den Kindern, dass sie immer eine Hand am Hinterteil des Pferdes lassen sollten, wenn sie um es herumgehen. „So weiß das Pferd immer, wo ihr seid.“

Absolut verboten seien Schläge. „Ihr wollt doch auch nicht geschlagen werden.“

Sie wolle die Kinder und das Pferd zu einem Team machen und

dabei den Kindern zeigen, wie ein Pferd gelenkt wird, damit es dahin laufe, wo der Führer es hinhaben wolle, und sei er noch so klein. „So lernen Kinder und Jugendliche, sich selbst zu behaupten“, so Pfannkuch.

Vor allem: Nein-sagen lernen, sollte die persönliche Grenze überschritten werden. Die innere Stimme wahrnehmen und sich selbst ernstnehmen. Pferde seien dabei

wunderbare Spiegel, die sehr gefühlvoll reagieren. Ihre Gefühle „ihres“ Menschen aufgriffen und in ihrer Art wiedergäben.

„Die Zusammenarbeit mit dem Pferd macht Kinder stark“, sagte Britta Pfannkuch. Das Seminar am 21. Oktober weitergeleitet. Infos dazu gibt sie unter der Telefonnummer (06174) 255